

Grundstein für Schülerforschungszentrum Nordhessen gelegt

Kassel. Vertreter der hessischen Landesregierung, der Universität Kassel, der Stadt und des Landkreises Kassel sowie Lehrer und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule haben am Freitag den Grundstein für das Schülerforschungszentrum Nordhessen gelegt.

Im Schülerforschungszentrum werden nach dem Modell des Physik Clubs Kassel Schülerinnen und Schüler aus Nordhessen eigenständige Forschungsprojekte in allen Naturwissenschaften und der Technik bearbeiten. Der Neubau entsteht auf dem Gelände der Albert-Schweitzer-Schule nach Plänen des Kasseler Architekturbüros Bieling.

„Das Schülerforschungszentrum bildet in idealer Weise ein Bindeglied in der naturwissenschaftlichen Bildung zwischen Schule und Universität“, sagte die Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva Kühne-Hörmann. Die enge Kooperation mit der Universität Kassel eröffne den Schülern frühzeitig Kontakt zur universitären Lehre und Forschung: „Ich bin davon überzeugt, dass das Projekt dazu beitragen wird, dass sich künftig mehr Abiturienten für die so genannten MINT-Studiengänge entscheiden werden, also die Fachgebiete Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik.“

„Das Schülerforschungszentrum ist eine wichtige Bereicherung für die Region und für das Bildungsland Hessen“, sagte Kultusministerin Dorothea Henzler. „Wir brauchen solche außerschulischen Lernorte als wichtige und notwendige Ergänzung zum schulischen Alltag. Mit Hilfe des Schülerforschungszentrums lassen sich junge Menschen für die Naturwissenschaften begeistern. Und die Schülerinnen und Schüler, die sich heute für Physik oder Mathematik interessieren, sind die Ingenieure von morgen, auf die wir dringend angewiesen sind.“

Das Projekt ist mit rund 3,2 Millionen Euro im Hochschulinvestitionsprogramm HEUREKA des Landes veranschlagt. Die Stadt Kassel steuert das Baugrundstück bei und übernimmt die Betriebskosten, an denen sich auch der Landkreis Kassel beteiligt. Das Kultusministerium trägt die Kosten für zwei Lehrerstellen und leistet Unterstützung durch das Staatliche Schulamt. Die Universität übernimmt die begleitende Forschung.

„Die Universität Kassel verfügt über hervorragende Forschungseinrichtungen“, sagte Universitätspräsident Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep. „Von dem dort versammelten Wissen und Können sollen auch die Schülerinnen und Schüler im Schülerforschungszentrum Nordhessen profitieren.“ Zugleich könne diese Art des Austauschs der Hochschule auch langfristig nützen: „Wenn wir dauerhaft erfolgreich sein wollen, sind wir auf den wissenschaftlichen Nachwuchs aus der Region angewiesen“, sagte Postlep. „Überdies ist das Schülerforschungszentrum ein ausgezeichnetes Praxisfeld für unsere Lehrerbildung und unsere Bildungsforschung.“

„Die hervorragende Arbeit des Physik Clubs kann bald, gemeinsam mit Schülereinrichtungen der anderen naturwissenschaftlichen Fächer, in neuen Räumen weitergeführt und ausgebaut werden“, sagte die Stadträtin für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit der Stadt Kassel, Anne Janz. „Schülerinnen und Schüler aus allen Schulen der Stadt und des Landkreises Kassel können hier ihrem Forscherdrang folgen und mit Spaß, Wissen und Kreativität naturwissenschaftliche Phänomene begreifen und neue Dinge erfinden. Die Grundsteinlegung für das Schülerforschungszentrum ist gleichzeitig eine Grundsteinlegung für die Zukunft vieler jungen Menschen auf dem Weg ins Berufsleben und für die Zukunft der Stadt Kassel als attraktiven Lern- und Lebensort.“

„Das Schülerforschungszentrum Nordhessen, hervorgegangen aus dem Physik Club der Kinder- und Jugendakademie, ist möglich geworden durch das unglaubliche Engagement zahlreicher Jugendlicher, aber auch durch den unermüdlichen Einsatz von Studenten sowie Lehrerinnen und Lehrern“, sagte der künftige Leiter des Schülerforschungszentrums, Klaus-Peter Haupt. „In den Ferien, am Wochenende, oft bis Mitternacht oder gar bis zum anderen Morgen haben sie an ihren Forschungsprojekten mit Begeisterung gearbeitet. Und so soll es bleiben: Das neue Gebäude soll zu einem Ort der Begegnung zwischen Naturwissenschaften, Technik und jungen Menschen werden.“

Im März hatten Vertreter von Land, Stadt, Kreis und Universität einen auf 50 Jahre angelegten Kooperationsvertrag zu Bau und Betrieb des „Schülerforschungszentrums Nordhessen der Universität Kassel an der Albert-Schweitzer-Schule“ abgeschlossen. Der Vertrag ermöglicht die rasche Fertigstellung des Neubaus, durch den bessere organisatorische, technische und räumliche Bedingungen gewährleistet werden, und er sichert die längerfristige Projektarbeit ab.

„Wir freuen uns sehr, dass aus der Albert-Schweitzer-Schule heraus dank des Engagements von Herrn Haupt sowie des ganzen Teams und der Schülerinnen und Schüler das Schülerforschungszentrum

entsteht“, sagte Schulleiter Stefan Alsenz. „Wir bemühen uns sehr darum, es nach besten Kräften zu begleiten und zu einem Stützpunkt in der Region Kassel und Nordhessen werden zu lassen. Schon jetzt identifizieren wir uns in hohem Maß mit der Arbeit der jungen Forscherinnen und Forscher und freuen uns, bei uns auch Teamer und Schülerinnen und Schüler anderer Schulen herzlich willkommen zu heißen.“

Liebe Ehrengäste, Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schüler!

Im Februar 2002, also vor fast 9,5 Jahren, fand für die Dauer von 1,5 Stunden das erste Treffen des PhysikClubs mit 17 Schülern statt. Zum ersten Mal kamen auch gleich Schüler anderer Schulen, die Albert-Schweitzer-Schule hat ihnen über die Kinder- und Jugendakademie den Zugang ermöglicht. Als dann im Oktober 2007 der SFN gegründet wurde, begannen auch Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen mitzuarbeiten, zusammen mit zahlreichen Ehemaligen, die inzwischen studierten, in Kassel oder Göttingen. Die ASS gibt ein Teil des Geländes, sogar ein Teil des Schulhofes, sie öffnet sich für die Mitarbeit anderer Schulen (was sich schon in vielen schulübergreifenden Abiturprüfungen bemerkbar gemacht hat) und sie wird natürlich auch beschenkt, durch das Engagement der Jugendlichen, Studenten und der Kolleginnen und Kollegen im SFN.

Lassen Sie mich einen Blick auf den Anfang werfen:

Ich musste 2001 durchaus überredet werden den PhysikClub zu gründen. Ich hatte gerade meine Arbeit im Studienseminar begonnen und diese eigentlich als den Abschluss und Höhepunkt meiner beruflichen Laufbahn angesehen.

Zuvor hatte ich schon viel Erfahrung mit eigenständigem Lernen sogar LoL (Lernen ohne Lehrer) gemacht, es war mein Ziel, dass meine Schülerinnen und Schüler möglichst eigenständig ihr Wissen selbst konstruieren. Und das wollte ich auch den zahlreichen Hochbegabten im PhysikClub bieten, sie sollten kleine Forschungsprojekte aus der Chaosphysik durchführen, und plötzlich bekam ich Angst, dass niemand kommt, niemand das ausprobieren will.

Also machte ich zumindest in unserer Schule Werbung. Ich ging in die Klassen und kündigte eine neue Physik-AG am Freitagnachmittag an. Sie können sich gar nicht vorstellen, wie ich ausgelacht wurde. Man war vieles von mir gewohnt, erst einige Jahre vorher hatte ich mit Schülern das Buch „Die Welle“ verfilmt und Mörder im Gefängnis gefilmt und interviewt, aber Physik am Freitagnachmittag, das war zu viel.

Aber einige Schüler sprachen mich heimlich an und sagten mir, dass sie mitmachen wollten (übrigens auch einer der späteren Bundessieger)...

Nun, Sie alle wissen, dass sich das inzwischen alles verändert hat...

Und eine weitere Erinnerung möchte ich noch loswerden: Es geht um das Projekt Kamiokande, bei dem Teilchen aus dem Kosmos in einer Thermokanne registriert werden. Um diese Versuche zu verstehen, brauchten wir Formeln aus der speziellen Relativitätstheorie von Einstein. Die nutzten wir, aber die Jugendlichen wollten wissen, wo die herkommen...Ich sagte, dass ich ihnen das erklären kann...aber das wollten sie nicht, sie wollten sie sich selbst herleiten und verstehen.

Das ist vielleicht die eigentliche Geburtsstunde des Clubs, die Jugendlichen haben Eigenständigkeit gefordert und ich habe sie ihnen gegeben....

Die folgende Situation ist noch nicht so lange her:

Ein Team hatte für seine Jugend forscht Arbeit schon 10 Stunden an einem Samstag gemessen und experimentiert. Um 20.00 Uhr kam ich, sie erklärten mir ihre Ergebnisse und wirkten traurig. Ich verstand das nicht, denn es waren tolle Ergebnisse. Aber die Messreihen warfen neue Fragen auf und das Team hatte Ideen, wie man diese Fragen experimentell klären könnte, aber das sollte ja erst wieder in ein paar Tagen möglich sein. Also ließ ich ihnen Zeit bis Mitternacht weiter zu arbeiten...

Sie glauben gar nicht, wie glücklich Schüler sein können, wenn sie an einem Samstag länger als 12 Stunden in der Schule bleiben dürfen....

Und ich hoffe, dass genau dieser Geist, diese Einstellung sich im neuen Gebäude ausbreiten werden und wir ein bisschen vom Chaos in die neue Ordnung mitnehmen können.

Ich bin mir sicher, dass das gelingt, denn wir haben tolle Schülerinnen und Schüler, engagierte und verrückte Mitarbeiter, die genau dazu beitragen werden.

Das SFN ist entstanden durch das unglaubliche Engagement von Jugendlichen und vielen Mitarbeiter/innen, es soll ein Ort bleiben, an dem junge Menschen Naturwissenschaften leben dürfen...

Deswegen haben sie alle ihre Wünsche und ihre Botschaften an die Zukunft gesammelt, die nun in einer Zeitkapsel im Grundstein eine halbe Ewigkeit liegen sollen. Für die Mitarbeiter wird Mike, der seit der 9. Klasse 2002 dabei ist und für die Jugendlichen stellvertretend Johanna und Duo nun die Zeitkapsel füllen.

Und bevor ihr das tut, bleibt mir nur allen zu danken, die das hier heute durch ihren Einsatz und durch ihre Unterstützung ermöglicht haben.

Urkunde

Grundsteinlegung zum Neubau des Schülerforschungszentrums Nordhessen am 20. Mai 2011

Heute legten die Staatsministerinnen

Frau Kühne Hörmann
Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

und Frau Dorothea Henzler
Hessisches Kultusministerium

den Grundstein für den Neubau des Schülerforschungszentrums Nordhessen der Universität Kassel an der Albert-Schweitzer-Schule.

Am Tage der Grundsteinlegung waren u.a. anwesend:

Prof. Dr. Rolf-Dieter Postlep
Präsident der Universität Kassel

Anne Janz
Stadträtin für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit der Stadt Kassel

Stefan Alsenz

Leiter der Albert-Schweitzer-Schule Kassel

Klaus-Peter Haupt

Leiter des Schülerforschungszentrums Nordhessen SFN

sowie Vertreterinnen und Vertreter des Staatlichen Schulamts und des Studienseminars für Gymnasien sowie des Kollegiums, der Schülerschaft und der Eltern der Albert-Schweitzer-Schule.

Schülerinnen und Schüler sowie die Mitarbeiter des Schülerforschungszentrums Nordhessen (ehemals: PhysikClub) haben ihre Wünsche und Botschaften an die Zukunft in einer Zeitkapsel in den Grundstein eingelegt.

Im Schülerforschungszentrum werden Jugendliche der Klassen 5 bis 13 aller nordhessischen Schulen an eigenen Forschungsprojekten aus Physik, Chemie, Biologie, Technik, Informatik, Astrophysik, Geophysik und Mathematik eigenverantwortlich arbeiten.

Es soll ein Ort der Begegnung zwischen den jungen Menschen und den Naturwissenschaften werden, die Jugendlichen sollen naturwissenschaftliches Arbeiten und Forschen erleben dürfen.